

Gartenstadt: „Joyful Voices – Das Rote Mikrofon“ präsentieren neue CD in der altkatholischen Erlöserkirche

Achtstimmiger Musikgenuss

Von unserem Mitarbeiter
Jan Hendric Bahls

Alles war wie immer sehr herzlich. Auf der Vorstellung ihrer neuen CD präsentierten sich die Sängerinnen und Sänger des Mannheimer Gospelchors „Joyful Voices – Das Rote Mikrofon“ selbstbewusst und sehr offenherzig.

Sogar nachts eingesungen

„Wir können stolz sein auf das, was wir in den vergangenen zehn Monaten geleistet haben“, betonte Friedemann Stühler. Der Chorleiter hatte mit seiner Idee, in diesem Jahr wieder einmal eine CD zu produzieren, die Mitglieder erst in diese Ausgangssituation gebracht. Den Druck habe man sich selbst gemacht und dann viel Freizeit geopfert. Manchmal auch nachts hätte das Ensemble seine Lieder eingesungen, wusste Peter Bartsch zu berichten. Der Moderator hatte dem Publikum in der altkatholischen Erlöserkirche in der Gartenstadt einige kleine Anekdoten zum besten zu geben. Die Kirche ist Herz und Zentrum der Gospelsänger. Dort proben sie wöchentlich und haben ihre Fans deshalb hier auch zum ersten gemeinsamen Anhören der aufgenommenen Songs eingeladen.

Streicher im Hintergrund

Es ist die sechste CD des Roten Mikrofons. „Alles unter Profibedingungen produziert“, wie Stühler versicherte. Zwölf Titel und ein Bonus-Track sind darauf zu hören. 500 Stück wurden gepresst. Gospel bestimmen das Klangbild. „Joyful“ verspricht dem Hörer aber ebenso ein musikalisches Erlebnis mit viel Power dahinter. „Der Orchestersound ist neu für uns und bringt jeden Titel noch mal besonders voran“, erklärte der Chorleiter. Die Idee, jedes Lied mit Streichern im



Fürs Foto präsentieren „Joyful Voices – Das Rote Mikrofon“ ihre neue CD „Joyful“ in der altkatholischen Erlöserkirche. Im Gotteshaus proben die Sängerinnen und Sänger wöchentlich.

010.8/11111

Hintergrund etwas aufzupeppen, entstand bei dem Arrangement von „Solange man Träume noch leben kann“. Der Hit der Münchner Freiheit sei damals ja mit einem Sinfonieorchester erfolgreich gewesen. „Das können wir uns leider noch nicht leisten“, scherzte Stühler. Also mussten Sampler her und alles, was die Studioteknik so bereithält.

Bei den Stimmen blieben die „Joyful Voices“ ihren Wurzeln treu. „Wir haben so tolle Sängerinnen und Sänger, dass wir da auf Tricks verzichten konnten“, erklärte der Leiter. Bisweilen achtstimmig kommen die Arrangements daher. Das sei für ihn schon alleine eine große Herausforderung. „deshalb muss ich keine ei-

genen Lieder schreiben“, wie Friedemann Stühler betonte. Insgesamt 20 Leute hätten eingesungen.

Für Beatrix Endlich und Marcel Ullrich war es das letzte mal. Das Duo hat sich mit der Aufnahme der neuen CD verabschiedet. Dafür kommen weitere Talente nach. Die erst 18-jährige Maxi Paul übernahm einige Soloparts. Vater Thomas, selbst bei den „Roten“ aktiv, zeigte sich stolz über so viel familiären Glanz bei den „Joyful Voices“. Inspiration hätte sich der Chor auf seinen Konzertreisen geholt, verrät Peter Bartsch. Nachdem im vergangenen Jahr ein USA-Trip bereits musikalische Anreize geschaffen hatte, war das „Rote Mikrofon“ diesmal in Ka-

nada unterwegs gewesen. „Es gab viele Berührungspunkte mit anderen Künstlern.“ Im Rahmen von Workshops hätte man viel Lob gemerkt, erinnerte sich Stühler. Die anfängliche Skepsis, die dem deutschen Gospelchor entgegen gebracht worden war, konnte schnell überwunden werden. So manches Vorurteil gilt es auch in der Heimat noch aus dem Weg zu sängen.

Die zweite Auflage von „Joyful“ ist bereits in Planung. Diese soll aber auf dem eigenen bald gegründeten Label „Rotes Mikrofon-Music“ erscheinen. „Vielleicht werden wir dann auch endlich im Radio gespielt“, hofft Chorleiter Friedemann Stühler.

Achtstimmiger Musikgenuss

Von unserem Mitarbeiter Jan-Hendric Bahls

Alles war wie immer sehr herzlich. Auf der Vorstellung ihrer neuen CD präsentierten sich die Sängerinnen und Sänger des Mannheimer Gospelchors "Joyful Voices - Das Rote Mikrofon" selbstbewusst und sehr offenherzig.

Sogar nachts eingesungen

"Wir können stolz sein auf das, was wir in den vergangenen zehn Monaten geleistet haben", betonte Friedemann Stihler. Der Chorleiter hatte mit seiner Idee, in diesem Jahr wieder einmal eine CD zu produzieren, die Mitglieder erst in diese Ausgangssituation gebracht. Den Druck habe man sich selbst gemacht und dann viel Freizeit geopfert. Manchmal auch nachts hätte das Ensemble seine Lieder eingesungen, wusste Peter Bartsch zu berichten. Der Moderator hatte dem Publikum in der altkatholischen Erlöserkirche in der Gartenstadt einige kleine Anekdoten zum besten zu geben. Die Kirche ist Herz und Zentrum der Gospelsänger. Dort proben sie wöchentlich und haben ihre Fans deshalb hier auch zum ersten gemeinsamen Anhören der aufgenommenen Songs eingeladen.

Streicher im Hintergrund

Es ist die sechste CD des Roten Mikrofons. "Alles unter Profibedingungen produziert", wie Stihler versicherte. Zwölf Titel und ein Bonus-Track sind darauf zu hören. 500 Stück wurden gepresst. Gospel bestimmen das Klangbild. "Joyful" verspricht dem Hörer aber ebenso ein musikalisches Erlebnis mit viel Power dahinter. "Der Orchestersound ist neu für uns und bringt jeden Titel noch mal besonders voran", erklärte der Chorleiter. Die Idee, jedes Lied mit Streichern im Hintergrund etwas aufzupeppen, entstand bei dem Arrangement von "Solange man Träume noch leben kann". Der Hit der Münchner Freiheit sei damals ja mit einem Sinfonieorchester erfolgreich gewesen. "Das können wir uns leider noch nicht leisten", scherzte Stihler. Also mussten Sampler her und alles, was die Studioteknik so bereithält.

Bei den Stimmen blieben die "Joyful Voices" ihren Wurzeln treu. "Wir haben so tolle Sängerinnen und Sänger, dass wir da auf Tricks verzichten konnten", erklärte der Leiter. Bisweilen achtstimmig kommen die Arrangements daher. Das sei für ihn schon alleine eine große Herausforderung, "deshalb muss ich

Seite 1 von 2

05.10.2011

keine eigenen Lieder schreiben", wie Friedemann Stihler betonte. Insgesamt 20 Leute hätten eingesungen.

Für Beatrix Endlich und Marcel Ullrich war es das letzte mal. Das Duo hat sich mit der Aufnahme der neuen CD verabschiedet. Dafür kommen weitere Talente nach. Die erst 18-jährige Maxi Paul übernahm einige Soloparts. Vater Thomas, selbst bei den "Roten" aktiv, zeigte sich stolz über so viel familiären Glanz bei den "Joyful Voices". Inspiration hätte sich der Chor auf seinen Konzertreisen geholt, verriet Peter Bartsch. Nachdem im vergangenen Jahr ein USA-Trip bereits musikalische Anreize geschaffen hatte, war das "Rote Mikrofon" diesmal in Kanada unterwegs gewesen. "Es gab viele Berührungspunkte mit anderen Künstlern." Im Rahmen von Workshops hätte man viel Lob geerntet, erinnerte sich Stihler. Die anfängliche Skepsis, die dem deutschen Gospelchor entgegen gebracht worden war, konnte schnell überwunden werden. So manches Vorurteil gilt es auch in der Heimat noch aus dem Weg zu singen.

Eine zweite Auflage von "Joyful" ist bereits in Planung. Diese soll aber auf dem eigenen bald gegründeten Label "Rotes Mikrofon-Music" erscheinen. "Vielleicht werden wir dann auch endlich im Radio gespielt", hofft Chorleiter Friedemann Stihler.

Mannheimer Morgen
05. Oktober 2011